

Meeting-Bericht

Datum: 2026-03-03

Uhrzeit: 12-13 Uhr

Thema: Webinar zu KI-Kompetenzen in Weiterbildungsorganisationen

1. Projekt DIGITALLI

Marianne Müller SVEB stellte das Erasmus-Plus-Kooperationsprojekt "DIGITALLI" vor, das darauf abzielt, digitale und KI-Kompetenzen in Weiterbildungsinstitutionen zu stärken. Das Projekt umfasst drei Säulen:

1. Toolkit zur Stärkung der KI-Kompetenzen (für Führungskräfte, Verwaltung und Auszubildende)
2. Vernetzungsplattform für Experten und Expertinnen
3. Lernprogramm für Auszubildende

Das Toolkit ist bereits auf der Webseite abrufbar. Interessierte können sich bei Movetia (Agentur für Austausch und Mobilität) über Kooperationsprojekte informieren.

2. Hauptvortrag: KI-Kompetenzen in Unternehmen

Roy Franke präsentierte einen umfassenden Input zum Thema KI-Kompetenzen in Unternehmen. Seine Präsentation gliederte sich in folgende Bereiche:

Status Quo und Herausforderungen

Roy betonte, dass Tool-Schulungen allein nicht ausreichen. Er verwies auf historische Beispiele technologischer Veränderungen (Spiegel-Titelseiten von 1964, 1978 und 2016) und zeigte, dass technologische Umbrüche immer neue Berufsbilder geschaffen haben.

Er präsentierte Negativbeispiele (Migros-Geschenkbbox mit fehlerhaftem KI-Design, Spiegel-Online-Artikel mit ChatGPT-Rückfrage), um zu verdeutlichen, dass KI-Kompetenz über die reine Bedienung hinausgeht.

Eisberg-Modell der KI-Kompetenz

Roy nutzte das Eisberg-Modell, um zu zeigen, dass Tools nur die Spitze darstellen. Die wahre Herausforderung liegt in der Haltung und den Fähigkeiten zur sinnvollen KI-Nutzung.

Rechtliche Grundlagen

Er verwies auf den EU-AI-Act (Artikel 4), der vorschreibt, dass Anbieter und Betreiber von KI-Systemen sicherstellen müssen, dass ihr Personal über entsprechende Kenntnisse verfügt. Dies umfasst nicht nur technisches Wissen, sondern auch Chancen, Risiken und Schadensprävention.

KI-Literacy und Kompetenzbereiche

Roy stellte verschiedene Kompetenzmodelle vor:

- Grundverständnis von KI-Systemen
- Datenschutz und IT-Sicherheit
- Ethisches Bewusstsein (Bias, Urheberrecht)
- Mentoring-Einsatz im Bildungskontext

Er referierte das Modell von Joshua Falk mit vier Kompetenzbereichen: Verstehen, Anwenden, Reflektieren, Mitgestalten.

Weitere wichtige Kompetenzen

Neben technischen Fähigkeiten betonte Roy die Bedeutung von:

- Kreativität
- Digitale/Medienkompetenz
- Anpassungsfähigkeit
- Emotionale Intelligenz
- Problemlösungskompetenz
- Ethisches Bewusstsein
- Kritisches Denken
- Kollaboration und Kommunikation
- AI Leadership (Kontrolle über den Dialog mit KI behalten)

Kompetenzaufbau-Strategien

Roy präsentierte verschiedene Ansätze:

- Sandboxes (geschützte Experimentierräume)
- Awareness-Veranstaltungen (Demonstrationen über Mittag)
- Literacy-Schulungen (konkrete Anwendung im Arbeitsalltag)
- Mastery-Programme (strategische Einführung)

Er zeigte das LinkedIn-Modell mit fünf Kompetenzstufen von Grundverständnis bis zur Erstellung eigener KI-Modelle.

Quick Wins

- Reverse Mentoring (junge Mitarbeitende schulen ältere)
- Workshops mit gemischten Teams
- Integration von KI in bestehende Weiterbildungen (z.B. Projektmanagement mit ChatGPT)

Kultur und Führung

Roy betonte, dass über 70% der Hürden bei der KI-Einführung Menschen, Organisation und Prozesse betreffen (Boston Consulting Group-Studie). Er verwies auf eine McKinsey-Umfrage, die zeigt, dass Mitarbeitende sich oft fitter einschätzen als ihre Führungskräfte es tun.

Er stellte ein Reifegradmodell vor (von "noch nichts mit KI zu tun" bis "KI als wichtiger Faktor für Geschäftsmodell") und betonte die Bedeutung von:

- Psychologischer Sicherheit
- Strategischer Kompetenz
- Kultureller Kompetenz

Wechselwirkung zwischen Teamkultur und KI

Roy präsentierte eine Boston Consulting Group/MIT-Studie, die einen positiven Kreislauf zwischen Vertrauen in KI, effektiver Kommunikation, besseren Entscheidungen, gesteigerter Effektivität und verbesserter Teamkultur aufzeigt.

Erfolgsfaktoren

- Klares "Why" kommunizieren
- Belastbare Use Cases mit Mehrwert
- Messbare Wirksamkeit
- Förderung der Unternehmenskultur
- Schulung und Unterstützung der Mitarbeitenden
- Klare Leitplanken (Datenschutz, Sicherheit, Ethik)

3. Praktischer Teil

Roy kündigte den partizipativen Teil an, bei dem die Teilnehmenden:

1. Einen Chatbot nutzen, der Fragen zum Stand der KI-Kompetenz im eigenen Unternehmen stellt
2. In Breakout-Räumen Erkenntnisse austauschen
3. Im Plenum die wichtigsten Learnings präsentieren